



2,32 kg 464 g/m²

Doppelstrut-System und Nano-Ripstop-Tuch. Cabrinha fährt mit der zweiten Generation des Crosswing ein stark überarbeitetes Produkt auf, das insbesondere bei der Struktursteifigkeit enorm zulegen konnte.

DETAILS

Testgröße (qm) 5 Preis (€) 899
 Alternative Größen (qm) 3, 4, 6, 7
 One-Pump nein Kontakt info@pryde-group.de
 Telefon +49 89 6650490

Pro	Kontra
+ Struktursteifigkeit	- Windbereich
+ Griffbreite	- Rotation der Griffe
+ Agilität	



Hut ab! Die Verarbeitung dieses Wings ist ebenso wie das verwendete Material erste Sahne. Zudem beweist Cabrinha mit einem einzigartigen Doppelstrut-System Innovationsgeist. Während die obere der Profilgebung dient, soll die untere eine möglichst intuitive Flügelsteuerung ermöglichen. Für die Stabilisierung der Abströmkante verwendet Cabrinha kleine Segellatten. Mit großem Erfolg. Hier flattert selbst bei stark böigen Bedingungen wirklich nichts.

Auf den ersten, flüchtigen Blick wirkt es wie eine optische Täuschung. Ist es aber nicht. Der Crosswing X2 besitzt tatsächlich zwei besonders schlanke Struts, was Cabrinha als Doppelstrut-System bezeichnet. Die eine formt das Profil, die andere stellt die Steuerachse für den Fahrer dar. Fast durchgehend sind sie mit einem strapazierfähigen Dacrontuch verbunden. Eine Verbindung zur Luftkammer der Fronttube existiert nicht. Aus gutem Grund: So kann der Druck individuell gestaltet werden. Während die Anströmkante sechseinhalb verschoben bekommt, will der schlanke Zwilling mit elf psi befüllt werden. Neu sind auch die Befestigungsmöglichkeit für einen Trapez-tampen sowie die zwei langen Griffe mit innenliegendem, rundem Holm. Ein Zwitter sozusagen, mit dem die Hawaiianer das

Griffgefühl eines Gabelbaums mit einem trotzdem geringen Packmaß verbinden wollen. Was sich im Kitesegment bewährt hat, kommt hier ebenfalls zum Einsatz. Gemeint ist das Nano-Ripstop, eine Tuchfaser mit Drei-Millimeter-Double-Ripstop-Struktur, die lediglich 55 Gramm pro Quadratmeter auf die Waage bringt. Mit diesem Tuch soll der Wing einerseits stabiler und langlebiger gestaltet werden, auf der anderen Seite geht es aber auch um eine Performancesteigerung durch eine effektivere Profildefinition.

Flach ausgeprägt zeigt sich das Profil des Crosswing X2 und das fordert dem Fahrer im unteren Windbereich schon ein gutes Gespür für das Anpumpen des Foils, aber auch des Wings ab. Die Low-End-Power liegt im unteren Mittelfeld. Zugleich drehen sich die Griffholme in der Längsachse

leicht, was die Stabilisierung des Wings bei diesem Vorgang anspruchsvoll macht. Für Anfänger keine optimalen Voraussetzungen. Während der Fahrt fällt das weniger ins Gewicht, weshalb sich Fortgeschrittene kaum daran stören werden. Die bringt der Crosswing X2 einmal in Fahrt gekommen auf steilem Winkel gegen den Wind, denn die Höhelaufeigenschaften sind wirklich sehr gut. Ebenso sieht es bei der Struktursteifigkeit aus. Kein Wabbeln, kein Wackeln. Die Geometrie ist absolut gelungen. Das gilt auch für die Balance des Wings, denn er schwebt unheimlich breitwillig an der Hüfte gehalten mit, glänzt aber auch bei schnellen Richtungswechseln mit manövrierorientierter Performance und Agilität. Eine gute Wahl für Wingsurfer mit Wave-Tendenz und zumindest etwas Vorerfahrung auf dem Foil.